



Gleich ist es geschafft: Mit neckisch geöffnetem Trikot läuft Norris mit seinem Laufflotten Conny Brunnhübner (links) am Heuberger Seenzentrum ein. Fotos: Leykamm (2) R. Münch

# Generalprobe mit Schrecksekunde

Der blinde Extremsportler Jeffrey Norris übt beim Rothsee-Triathlon für den Challenge

Von Jürgen Leykamm

Hilpoltstein (HK) Patzer bei der Generalprobe sind bekanntlich gute Zeichen für eine gelungene Aufführung. So dürfte einem erfolgreichen Abschneiden des blinden Extremsportlers Jeffrey Norris am Challenge Roth nichts im Wege stehen. Beim Rothsee-Triathlon als dem letzten Test vor dem Großereignis am 8. Juli hatte der Nürnberger mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen. Vor allem auf der Radstrecke. Viele Steigungen und Kurven machten Norris und seinem Piloten auf dem Tandem, Matthias Reitenspieß, das Vorankommen doch recht schwer.

Zudem hatten die beiden ei-



Glücklich im Ziel: Jeffrey Norris wird nach dem Rothsee-Triathlon von Freundin Ingrid Seidl begrüßt.

ne echte Schrecksekunde: Bei der Anfahrt in die Wechselzone „haben wir eine halbe Bruchlandung hingelegt“, so Norris nach dem Wettkampf, ohne dabei das Lächeln aus seinem Gesicht verschwinden zu lassen. Und dafür hat er auch allen Grund. Denn der 52-Jährige wird am Zieleinlauf nicht nur von Pressevertretern, sondern auch von seiner Freundin Ingrid Seidl begrüßt. Er wirkt so entspannt wie andere nach einem kleinen Spaziergang.

Norris wertet die Erfahrungen während des für ihn gut dreistündigen Triathlons als Erfolg. Denn er leidet an einer Open-Water-Phobie: Das Schwimmen in offenen Gewässern kann für ihn zum reinen Horrortrip werden. Gemessen daran „lief es heute sehr gut“, strahlt der sympathische Deutschamerikaner. Er hat wieder einmal Erfahrungen sammeln können, die ihm im Alltag Stärke geben. Und er hat mit seinen Mitstreitern eine tolle Teamleistung hingelegt. Das sind die Dinge, die für Norris zählen. Das ist es, was er unter Erfolg versteht. Die angeknackste Zehe, die ihm der Triathlon beschert hat, kümmert ihn da weniger. Auch wenn er noch zum Orthopäden geht – er will sicherstellen, dass er beim Challenge starten kann.

Auf den Challenge fiebert er hin. Denn er hat noch eine Rechnung offen. Ein 24-Stunden-Rennen durch die Wüste Namibias musste er abbrechen, weil der gesteckte Zeitrahmen nicht einzuhalten war. Doch so etwas spornt den Sportler, der gerade an einer Karriere als Motivationstrainer bastelt, nur noch mehr an.

Und so entschloss er sich zur Teilnahme am Challenge, bei dem er 2007 schon einmal an den Start ging. Natürlich nicht allein. Als Erblindeter braucht er für alle drei Disziplinen durchtrainierte Partner, die mitschwimmen, mitradeln oder mitlaufen.

Im Wasser kann er auf Michael Dotzauer (Erlangen) als Schwimmflotten zählen. Er hatte Norris 2005 an einer Bushaltestelle kennengelernt und ihm nicht nur den Weg zur richtigen Buslinie, sondern auch den zum Triathlon aufgezeigt. Conny Brunnhübner (Rednitzhembach) wird mit Norris beim Challenge die



Ein eingespieltes Team sind Jeffrey Norris und sein Tandempartner Matthias Reitenspieß.

Laufstrecke absolvieren. Lange Zeit fehlte ihm ein Tandempilot. Doch hier kam dem Nürnberger Bruder Zufall zu Hilfe. Er lernte vor etwa einem halben Jahr über Umwege Matthias Reitenspieß (Altdorf) kennen, der für diese Aufgabe sofort Feuer und Flamme war. Für den Challenge „wog ich da aber noch zehn Kilo zu viel“, so der Radsportbegeisterte. Die sind natürlich längst wegtrainiert. Mit Norris ist er mittlerweile ein eingespieltes Tandemduo, daran ändert auch der kleine Schnitzer beim Rothsee-Triathlon nichts.

Dieses Training ist vorbei. In wenigen Tagen wird es ernst. Norris will es noch einmal wissen und seine Zeit von 2007 toppen. Er kann heuer eigentlich ein bitteres Jubiläum feiern. 20 Jahre ist es her, dass sein Augenlicht erlosch. 1985 wurde er durch einen täglichen Angriff schwer verletzt. Als Folge davon schwächte sich seine Sehkraft immer stärker ab – bis zur völligen Erblindung sieben Jahre später. Das hat sein Leben verändert – und das im positiven Sinn. „Auch wenn das makaber klingt“, wie der Nürnberger einräumt. Denn nach

dem Schicksalsschlag begann er mit dem Lauf- und schließlich mit dem Extremsport.

Seither habe er an Lebensqualität gewonnen, bekennt der Athlet, der in diesem Jahr das Tauchen und Klettern „als guten Ausgleich zum Triathlon“ für sich entdeckt hat. Er hat gelernt, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Diese Erfahrung will er weitergeben. Beispielsweise an junge Menschen, die es schwer im Leben haben. Denn Norris weiß: Jeder hat ein großes Eigenpotenzial, es muss nur gefördert werden.

## „Eine blöde Aktion“

Hilpoltstein (rsc) 150 Euro an die Suchtberatung der Diakonie sollen einem 18-jährigen Hilpoltsteiner eine Lehre sein. In Nürnberg hat er den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zufolge vor wenigen Monaten in einer Diskothek 1,2 Gramm Haschisch und 0,9 Gramm Amphetamin gekauft. „Eine blöde

### VOR RICHT

Aktion“, sagte der bislang unbescholtene Elektroanlagenmonteur vor dem Amtsgericht Schwabach. Richter Reinhold Hader glaubte ihm und stellte das Verfahren gegen die Geldauflage ein.

Lukas H. war durch das Angebot in der Diskothek erstmals unmittelbar mit Drogen in Berührung gekommen. Entsprechend neugierig waren er und sein Freund wohl. Denn sie öffneten die Drücktütchen um vier Uhr morgens auf offener Straße. Profis hätten wohl gewusst, dass bekannte Umschlagplätze um diese Zeit mitunter kontrolliert werden. Ein Polizeiauto wurde in der Tat auf die beiden jungen Erwachsenen aus dem Landkreis Roth aufmerksam. Schon flog das Drücktütchen zu Boden. Das weiße Pulver rieselte hinterher. „Daraufhin sind wir ihnen nachgefahren“, sagte einer der beiden Polizeibeamten im Zeugenstand.

Lukas H. leidet an einer allergischen Hautkrankheit. Sie kam durch die Aufregung im Zuge der Ermittlungen verstärkt zum Vorschein. „Ich hoffe, sie haben auch aus dieser körperlichen Reaktion ihre Lehren gezogen“, sagte Reinhold Hader in Richtung des Angeklagten, für den auch das umfassende Geständnis zu Beginn der Verhandlung sprach.

## Turnerjugend in Hilpoltstein

Hilpoltstein (HK) Der TV Hilpoltstein ist vom 29. Juni bis 1. Juli Ausrichter des mittelfränkischen Turnerjugendtreffens. Da die Wettkämpfe bayernweit ausgeschrieben wurden, gehen fast 100 Mannschaften aus ganz Bayern an den Start, unter anderem der TV Augsburg, der mehrere bayerische und deutsche Meistertitel trägt. Daher wird am Wochenende auf höchstem Niveau geturnt, getanzt und gesungen. Aus der Region starten vier Mannschaften des TV Hilpoltstein, zwei Mannschaften des TSV Georgensgmünd und eine Mannschaft des TSV Allersberg. Die Wettkämpfe finden hauptsächlich am Samstag von 8 bis 16 Uhr in der Dreifachhalle am Gymnasium statt. Die Siegerehrung, bei der auch die besten Gruppen noch einmal auftreten, beginnt um 19 Uhr.

Die Mannschaften treten in verschiedenen Altersklassen im Turnergruppenwettbewerb – kurz TGW – an. Was ist TGW? Ein Vielseitigkeitswettkampf, bei dem jede Mannschaft vier Disziplinen aus Turnen, Tanzen, Singen, Laufen, Werfen oder Schwimmen wählen kann. Die Teilnehmer unter zwölf Jahren wählen drei Disziplinen und starten dann im Kindergruppenwettbewerb (KGW).

## Auf den Spuren des Paulus'

Hilpoltstein (HK) Zum bevorstehenden Fest der beiden Kirchenväter Peter und Paul veranstaltet der Seniorenkreis der katholischen Pfarrgemeinde am Donnerstag, 28. Juni, einen Vortrag im Hofmeierhaus. Unter dem Thema „Auf den Spuren des Apostels Paulus im westlichen Kleinasien“, wird Kaplan Michael Alberter anhand vieler Bilder seine Eindrücke von einer Bildungsreise in die Türkei schildern. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Wer einen Fahrdrinjen benötigt, meldet sich unter Telefon (0 91 74) 39 30 oder (0 91 74) 29 27.

## Für Körper, Geist und Seele

Hilpoltstein (HK) Wer daran interessiert ist, der darf mitmachen. Am Donnerstag, 28. Juni, lädt das „reden+bewegen“-Team der evangelischen Kirchengemeinde dazu ein, rund eineinhalb Stunden lang unter freiem Himmel Körper und Geist zu bewegen. Die Andacht und das anschließende Gesprächsthema behandeln das Thema „Weniger ist mehr“. Eine etwa zehnmündige Schweige- und Wahrnehmzeit, einfache gymnastische Übungen und meditative Texte ergänzen das Angebot. Treffpunkt ist um 9 Uhr in Hofstetten am Waldfriedhof, auch bei Regen. Weitere Informationen bei Petra Wirsing unter Telefon (0 91 74) 34 17.



Die Prüfungen für den qualifizierenden Hauptschulabschluss haben begonnen: Während die 72 Buben und Mädchen gestern Vormittag über ihren Englischtest brüteten, steht heute Deutsch auf dem Programm. Nach der von vielen gefürchteten Matheprüfung am Mittwoch müssen sie ihr Wissen nur noch in weiteren Fächern wie Geschichte, Physik, Chemie und Sozialkunde unter Beweis stellen. Ende nächster Woche könnte für den einen oder anderen noch eine mündliche Nachprüfung anstehen. Anfang Juli bekommen die Schüler ihre Ergebnisse. Foto: Bader